

Hilfe zum ODBC-Treiber

Diese Hilfedatei enthält die Online-Dokumentation für die INTERSOLV ODBC-Treiber.

Hinweis Der Treiber INGRES 6.4/04 wird für diese Version nicht unterstützt.

Klicken Sie auf eines der folgenden Themen, um Informationen darüber zu erhalten:

[INTERSOLV Datenbanktreiber](#)

[Fehlermeldungen](#)

[ODBC.INI](#)

[Unterstützte ODBC-Funktionen](#)

[Copyright](#)

Copyright 1995 INTERSOLV Inc. Alle Rechte vorbehalten. INTERSOLV ist ein eingetragenes Warenzeichen, und DataDirect ist ein Warenzeichen von INTERSOLV, Inc. Bei anderen Firmen- oder Produktnamen, die hier erwähnt werden, kann es sich um Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Firmen handeln.

INTERSOLV Datenbanktreiber

Die INTERSOLV Datenbanktreiber entsprechen dem ODBC-Standard (Open Database Connectivity) von Microsoft. ODBC ist ein Standard für eine Programmierschnittstelle (API), die es Anwendungen ermöglicht, mit Hilfe der SQL-Sprache (Structured Query Language) auf verschiedene Datenbankverwaltungssysteme zuzugreifen.

Der ODBC-Standard garantiert maximale Interkompatibilität - mit einer einzelnen Anwendung kann man auf verschiedene Datenbankverwaltungssysteme zugreifen. Damit hat ein ODBC-Entwickler die Möglichkeit, eine Anwendung zu entwickeln, zu kompilieren und zu vermarkten, ohne diese auf eine bestimmte Datenquelle abstimmen zu müssen. Die Benutzer können dann die Datenbanktreiber hinzufügen, die die Anwendung mit einem Datenbankverwaltungssystem ihrer Wahl verbinden.

Copyright

Unterstützte ODBC-Funktionen

Nachfolgend werden die ODBC-API-Funktionen aufgelistet, die von den Datenbanktreibern unterstützt werden.

Alle Datenbanktreiber sind konform mit ODBC Level 1; sie unterstützen alle ODBC-Core- und Level-1-Funktionen. Eine begrenzte Anzahl an Level 2-Funktionen wird ebenfalls unterstützt. Die Treiber unterstützen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Funktionen. Zusätzliche unterstützte Funktionen oder Änderungen an der Unterstützung bestimmter Funktionen werden unter dem Thema "ODBC-Unterstützungsgrad" für jeden einzelnen Treiber aufgeführt.

Core-Funktionen	Level 1-Funktionen
SQLAllocConnect	SQLColumns
SQLAllocEnv	SQLDriverConnect
SQLAllocStmnt	SQLGetConnectOption
SQLBindCol	SQLGetData
SQLBindParameter	SQLGetFunctions
SQLCancel	SQLGetInfo
SQLColAttributes	SQLGetStmntOption
SQLConnect	SQLGetTypeInfo
SQLDescribeCol	SQLParamData
SQLDisconnect	SQLPutData
SQLDrivers	SQLSetConnectOption
SQLError	SQLSetStmntOption
SQLExecDirect	SQLSpecialColumns
SQLExecute	SQLStatistics
SQLFetch	SQLTables
SQLFreeConnect	Level 2-Funktionen
SQLFreeEnv	SQLDataSources
SQLFreeStmnt	SQLExtendedFetch (Nur Vorwärtsblättern)
SQLGetCursorName	SQLMoreResults
SQLNumResultCols	SQLNativeSql
SQLPrepare	SQLNumParams
SQLRowCount	SQLParamOptions
SQLSetCursorName	SQLSetScrollOptions
SQLTransact	

ODBC.INI

Unter Windows NT und Windows 95 ist ODBC.INI ein Teilschlüssel der Registrierung. Die Registrierung ist eine binäre Datenbank, die von Windows NT und Windows 95 geführt wird. Die Informationen sind darin in sogenannte Schlüssel unterteilt.

ODBC.INI ist ein Teilschlüssel des Schlüssels HKEY_CURRENT_USER. Die Hierarchie sieht folgendermaßen aus:

- HKEY_CURRENT_USER
 - Software, ODBC, ODBC.INI

Die Informationen in diesem Thema beziehen sich auf die ODBC.INI-Ebene in der Registrierung.

Sie können den Teilschlüssel ODBC.INI mit Hilfe des ODBC-Administratorprogramms führen. Das Programm befindet sich in der Systemsteuerung.

Da unter Windows NT und Windows 95 mehrere Benutzer arbeiten können, verfügt jeder Benutzer über eine eigene Version der Datenbank HKEY_CURRENT_USER, die unter einem eindeutigen Benutzerschlüssel in der Registrierung gespeichert ist. Jeder Benutzer muß den ODBC-Administrator starten, um die Datenquellen im Teilschlüssel ODBC.INI zu initialisieren und zu konfigurieren.

Um den ODBC-Administrator zu starten, doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf das Symbol ODBC32.

Während der ersten Installation des ODBC-Pakets wird ein anderer Teilschlüssel der Registrierung, ODBCINST.INI, initialisiert und konfiguriert. Dieser Teilschlüssel ist im Schlüssel HKEY_LOCAL_MACHINE gespeichert und beinhaltet die Anzahl und die Typen der Treiber, die auf Systemebene installiert sind. Diese Informationen werden vom ODBC-Administrator verwendet, um festzulegen, welche Treiber während der Benutzerkonfiguration des Teilschlüssels ODBC.INI angezeigt werden.

Sie können in ODBC.INI keine Kommentare einfügen.

Struktur der Datei ODBC.INI

Die Datei ODBC.INI enthält Überschriften der Form *[Abschnitt]*, unter denen Paare des Typs *Attribut=Wert* zusammengefaßt sind, die als Einträge bezeichnet werden. Sowohl beim Abschnittsnamen als auch bei den Attributen wird die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt. Kommentarzeilen beginnen mit einem Semikolon (;).

Das ODBC.INI-Format, das durch den Microsoft-ODBC-Standard festgelegt ist, sieht folgendermaßen aus:

```
[ODBC Data Sources] ;Listet die für ODBC verfügbaren
                    ;Datenquellen auf

    Datenquellename1= ;Listet die Namen der Datenquellen, gefolgt
    Treiber_Beschreibung1 von einer Beschreibung auf

    Datenquellename2=
    Treiber_Beschreibung2
    . . .

    [Datenquellename1] ;Definiert die aktuelle ODBC-Treiberquelle
                        ;z. B. Oracle.

    Driver=Pfad/dll ;Definiert den Pfad für die DLL-Datei des
                    ;Treibers.

    Description=Beschreibung ;Beschreibt die Datenquelle in kurzer Form
    g
    . . .

    [Datenquellename2]
    Driver=Pfad/dll
    Description=desc
```

Der Abschnitt *[ODBC Data Sources]* muß vorhanden sein. Er versorgt den Treiber-Manager mit einer Liste von Datenquellen, die für Ihre Verbindungsanforderungen unterstützt werden. Sie können die Namen in dieser Liste ändern, aber jeder Eintrag muß dem dazugehörigen Abschnitt *[Datenquellename]* in der Datei ODBC.INI entsprechen.

Der Abschnitt *[Datenquellename]* enthält eine Treiberdefinition (*Driver=*), die die Pfadangabe für den installierten Treiber enthält, und eine kurze Beschreibung (*Description=*) des Treibers. Wenn Sie den Treiber verschieben, müssen Sie die Pfadangabe in der Zeile *Driver=* entsprechend ändern. Sie können auch lediglich den Namen eingeben. Der Treiber-Manager versucht dann, mit Hilfe der ihm zur Verfügung stehenden Informationen den Ablageort des Treibers zu finden.

Abhängig von der Datenquelle, die Sie konfigurieren, müssen Sie möglicherweise weitere Einträge vornehmen. Unter dem Thema "Verbindung zu einer Datenquelle mit Hilfe einer Verbindungsanweisung" für die einzelnen Treiber werden die Attribute aufgelistet, die Sie festlegen können. Verwenden Sie den ODBC-Administrator, um die Datei ODBC.INI in all den Umgebungen zu ändern, die diese Schnittstelle unterstützen. Damit verhindern Sie, daß die Datei ODBC.INI beschädigt wird oder nicht mehr funktioniert.

ODBC.INI - Beispiele

Das folgende Beispiel zeigt eine Datei ODBC.INI, die dem ODBC-Standard entspricht.

```
;-----  
; ODBC.INI - INTERSOLV ODBC Driver Manager INI File  
;-----
```

[ODBC Data Sources]

```
ivss=SQL Server  
ivdbf=dBASE  
ivor7=Oracle
```

[ivss]

```
Driver=ivss08.dll  
Description=INTERSOLV SQL Server driver  
ServerName=alice  
LogonID=test
```

[ivdbf]

```
Driver=ivdbf08.dll  
Description=INTERSOLV dBASE driver  
Database=C:\DBASE
```

[ivor7]

```
Driver=ivor708.dll  
Description=INTERSOLV Oracle driver  
ServerName=t:magna:V7  
LogonID=test
```

Fehlermeldungen

Die Ursache für eine Fehlermeldung kann in einem der folgenden Programmteile liegen:

- ODBC-Treiber
- Datenbanksystem
- Treiber-Manager

ODBC-Treiber

Ein Fehlermeldung über den ODBC-Treiber hat folgendes Format:

[Hersteller] [ODBC_Komponente] Meldung

Die *ODBC_Komponente* ist der Teil, in dem der Fehler auftrat. Eine Fehlermeldung des INTERSOLV SQL Server-Treibers würde beispielsweise folgendermaßen aussehen:

[INTERSOLV] [ODBC SQL Server driver] Login incorrect.

Wenn Sie eine solche Fehlermeldung erhalten, untersuchen Sie den letzten ODBC-Aufruf Ihrer Anwendung auf Probleme, oder wenden Sie sich an den Hersteller Ihrer ODBC-Anwendung.

Datenbanksystem

Ein Fehler in der Datenquelle enthält den Namen der Datenquelle im folgenden Format:

[Hersteller] [ODBC_Komponente] [Datenquelle] Meldung

Bei dieser Art von Meldung ist die *ODBC_Komponente* der Teil, der den Fehler von der angegebenen Datenquelle erhalten hat. Sie erhalten z. B. möglicherweise folgende Fehlermeldung von einer Oracle-Datenquelle:

[INTERSOLV] [ODBC Oracle driver] [Oracle] ORA-0919: specified length too long for CHAR column

Wenn Sie diese Art von Fehlermeldung erhalten, haben Sie das Datenbanksystem falsch bedient. Suchen Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbanksystem nach Informationen zur möglichen Fehlerursache, oder wenden Sie sich an Ihren Datenbankverwalter. Bei diesem Beispiel finden Sie die benötigten Informationen in Ihrem Oracle-Handbuch.

Treiber-Manager

Der Treiber-Manager ist eine Datei mit der Erweiterung .DLL, die Verbindungen zu Treibern herstellt, Anforderungen an Treiber weiterleitet und Ergebnisse an Anwendungen zurückliefert. Ein Fehler im Treiber-Manager hat folgendes Format:

[Hersteller] [ODBC DLL] Meldung

Mögliche *Hersteller* sind Microsoft, Apple oder INTERSOLV. Ein Fehler eines Microsoft-Treiber-Managers könnte folgendermaßen aussehen:

[Microsoft] [ODBC Driver Manager] Der Treiber unterstützt diese Funktion nicht

Wenn Sie eine derartige Fehlermeldung erhalten, schlagen Sie im Referenzhandbuch für Programmierer für das Microsoft ODBC Software Development Kit nach, das bei Microsoft erhältlich ist.

ODBC-Treiber mit Windows NT und Windows 95 verwenden

Sowohl bei Windows 95 als auch bei Windows NT werden 32-Bit ODBC-Treiber eingesetzt. Die für Ihr Datenbanksystem erforderliche Netzwerksoftware muß 32-Bit-kompatibel sein. Im Abschnitt "Systemvoraussetzungen" finden Sie die Voraussetzungen für jeden Treiber einer relationalen Datenbank.

ODBC.INI

ODBC.INI ist ein Teilschlüssel des Schlüssels HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\ODBC in der Windows NT- und Windows 95-Registrierung. Der Teilschlüssel ODBC.INI wird vom ODBC- Administrator verwaltet, der sich in der Windows-Systemsteuerung befindet. Da Windows NT und Windows 95 mehrere Benutzer unterstützen, ist der Teilschlüssel ODBC.INI in der Registrierung unter eindeutigen Benutzerschlüsseln abgelegt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt über ODBC.INI.

ODBC-Administrator starten

Im Abschnitt "Datenquellen konfigurieren" in den Treiberthemen werden Sie angewiesen, den ODBC- Administrator zu starten. Doppelklicken Sie hierzu in der Systemsteuerung auf das Symbol ODBC32.

Treibernamen

In Windows NT und Windows 95 beginnen alle ODBC-Treiber mit den Zeichen LO. Die Dateierweiterung für die ODBC-Treiber ist .DLL. Die Nummer entspricht der Treiberversion. Der Oracle Treiber beispielsweise trägt die Bezeichnung LOOR709.DLL. In der Treiberliste finden Sie die Dateinamen verschiedener Treiber.

Voraussetzungen für Festplattenspeicher und Arbeitsspeicher

Auf dem Laufwerk, auf dem Windows NT oder Windows 95 installiert ist, benötigen Sie 6 MB freien Speicherplatz.

Die Voraussetzungen für den Arbeitsspeicher sind je nach Datenbanktreiber unterschiedlich. Wenn Sie einen Treiber für eine Flat-File-Datenbank verwenden, benötigen Sie für Windows 95 mindestens 8 MB und für Windows NT mindestens 16 MB Arbeitsspeicher. Wenn sich auf Ihrem System ein relationales Datenbanksystem befindet, ist zusätzlicher Speicherplatz erforderlich. Die genauen Anforderungen für den Arbeitsspeicher entnehmen Sie der Dokumentation zu Ihrer relationalen Datenbank.

